

Architektur | Forum | Thun

Atelierhaus Uttigenstrasse 27 CH-3600 Thun

Tel 033 / 221 08 48

johannessaurer@johannessaurer.ch

WIR FORDERN BESSERE AUSSENRÄUME FÜR DIE STADT THUN

Städtebau ist Teil unserer Kultur. Wir tragen die Verantwortung dafür, welche Lebensqualität unsere Kinder dereinst vorfinden und welche Identitätsmerkmale unsere Stadt prägen werden. Bei den Aussenräumen bestimmen aber vor allem die Verkehrsingenieure was, wo und wie gebaut werden soll. Die Stadtentwicklung wurde in den letzten Jahren auf die Förderung des Autoverkehrs reduziert. Was fehlt, ist der Wille zu einer nachhaltigen Entwicklung der Stadt. Diese Entwicklung muss umfassender verstanden werden, als grosses Ganzes. Uns fehlt aber die notwendige öffentliche Debatte, die zu einer klaren Strategie und zeitgemässen Vision führt. Trotz positiver Bemühungen in Einzelfällen bleiben viele Chancen ungenutzt.

STRASSENÄUME ALS GESTALTETE LEBENSÄUME

Eine der fünf Strategien des Stadtentwicklungskonzeptes von Thun STEK 2035 heisst: Strassenräume als gestaltete Lebensräume. Die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum und die Orientierung in der Stadt sind wichtig für das Wohlbefinden der Menschen. Strassenräume erfüllen neben ihrer Verkehrsfunktion eine wichtige Rolle als gut gestaltete und lesbare Stadträume, die zum Aufenthalt einladen. Die Abwicklung des Verkehrs wird auf das lokale Umfeld abgestimmt. Um den Gesamtverkehr flüssig abwickeln zu können, werden die Anteile des Fuss-, Velo- und des öffentlichen Verkehrs erhöht. Entscheidende Bedeutung haben gut gestaltete Stadträume, insbesondere in den Mischgebieten der erweiterten Innenstadt und den Nebenzentren, ergänzend auch in Quartierzentren. Im Vordergrund steht eine Gestaltung, die eine vielfältige Aneignung durch die Anwohnerinnen und Anwohner ermöglicht. Attraktive Stadträume werden durch das Beleben von Erdgeschoss und öffentlichen Plätzen geschaffen. Eine hohe gestalterische Qualität des öffentlichen Raums in der Innenstadt und den Nebenzentren soll eine hohe Gewichtung erhalten, prägt sie doch das Stadtbild und die Wahrnehmung Thuns durch die Bevölkerung, Besuchende und Touristen.

MOBILITÄTSKONZEPT IST NICHT ZEITGEMÄSS

Das Architektur | Forum | Thun steht voll und ganz hinter dem qualitativ hochwertigen STEK 2035. Aber unsere Befürchtungen, die wir der Stadt Thun bereits im November 2018 mitgeteilt hatten, nämlich, dass die Ziele nicht eingehalten werden können, sind Tatsache geworden. Das vom Gemeinderat bevorzugte Mobilitätskonzept ist nicht zeitgemäss. Dem Auto wird immer noch der rote Teppich ausgerollt. Der Autoverkehr beherrscht die Stadt.

ORTSBILD IST BEREITS STARK BESCHÄDIGT

Die Bauarbeiten laufen auf Hochtouren: Eine neue, überbreite Autopiste führt vom Luitorkreisel zur Burgstrasse, hinter dem Schlossberg vorbei, zum Bernstorplatz und weiter zur Stadt hinaus Richtung Bern. Auf dieser Strecke haben Fussgänger nichts mehr verloren. Die tägliche Autokolonne trennt die Stadt wie ein Fluss in zwei Teile. Ortsfremde Elemente wie Lärmschutzwände begleiten die Strasse und verhindern

Sichtbezüge. Identitätsstiftende historische Bilder werden ohne Zögern vernichtet. Es entstehen Restflächen mit zweifelhafter Gestaltung und ohne Mehrwert. Ausufernde Monstercircles übernehmen das Zepter in vormals wichtigen historischen Stadtteilen. Vielleicht der schönste und wichtigste Aussenraum der Stadt, die Freienhofgasse, wird den Verkehrsingenieuren überlassen. Der Platz vor der Schiffländte ist seit Jahrzehnten ein wenig einladendes Provisorium. Der Bahnhofplatz ist kein Platz, sondern ein abweisender Busbahnhof. Die Aarestrasse ist für Fussgänger wenig attraktiv und die für die Identität wichtige und prägende Allmendstrasse wurde mit Circles verstümmelt. Der Gemeinderat stiehlt sich aus der Verantwortung. Er vertritt nach wie vor die Meinung, dass die Stadt dem Auto gehört. Die Aussenräume der Stadt Thun und somit das wichtige Ortsbild ist bereits stark beschädigt.

DAS ARCHITEKTUR | FORUM | THUN FORDERT BESSERE AUSSENÄUME FÜR DIE STADT THUN

Der Gemeinderat darf die Aussenräume der Stadt nicht weiter den Verkehrsingenieuren überlassen. Er muss die Zügel wieder selbst in die Hand nehmen und die Ziele des Stadtentwicklungskonzeptes STEK 2035 ohne Abstriche umsetzen. Wir fordern vom Gemeinderat für die Gestaltung der Aussenräume qualitätssichernde Verfahren wie z.B. offene Architekturwettbewerbe mit einer kompetenten Jury, wie das andere Städte und Dörfer auch machen. Als gutes Beispiel der letzten Zeit möchten wir hier Malans und die Stadt St. Gallen erwähnen. In beiden Fällen wurde für die Gestaltung des Aussenraums offene Projektwettbewerbe durchgeführt. Es geht um mehr als nur um das Auto. Es geht um Sichtbezüge, um die Wahl von den richtigen Materialien für die Beläge, um stimmige Beleuchtungskonzepte, um Beschriftungskonzepte. Die Stadt gehört den Fussgängern und muss aus deren Sicht gedacht werden. Ortsbilder sind gewachsene bauliche Strukturen einer Gemeinschaft und damit ein wichtiger Faktor für die Identität einer Stadt. Die öffentlichen Aussenräume spielen dabei eine ganz entscheidende Rolle. Diese sind es, welche die langfristige Identität bilden.

Thun, 25.10.2019

Architektur | Forum | Thun

Für den Vorstand:

Johannes Saurer, Präsident